

LINCOLN & CONTINENTAL CLUB EUROPA

20 Jahre Lincoln-Leidenschaft



Der Greyhound war einst das Markenzeichen der Marke Lincoln

Von Armin Kußler, Fotos: LCCE

Obwohl die US-Automarke „Lincoln“, die seit 1922 zum Ford-Konzern gehört, an sich bereits seit 1917 existiert, ist sie in unseren Breiten bei der Allgemeinheit ungleich weniger bekannt als die GM-Premiummarke Cadillac. Dabei haben auch die luxuriösen Lincoln-Fahrzeuge hier nicht wenige Freunde, und der „Lincoln & Continental Club Europa“ feiert inzwischen sogar schon sein 20-jähriges Bestehen.

Die eigentlichen Wurzeln des „Lincoln & Continental Club Europa“ reichen im Grunde genommen aber schon wesentlich weiter zurück als 20 Jahre: Der Schweizer Theo Rais erwarb 1963, also bereits vor rund 52 Jahren, einen 54er Lincoln Cosmopolitan 4-door Sedan. Mit dem war er rundum zufrieden, und er legte in nur zwei Jahren immerhin 90.000 km damit zurück. Durch ein missglücktes Ausweichmanöver wurde der Cosmopolitan dann jedoch so stark beschädigt, dass Theo Rais den Entschluss fasste, sich den nächsten Lincoln zuzulegen, ein 56er Premier Coupe. Jener Premier wurde zum Auslöser seiner Lincoln-Leidenschaft.

In einem ausrangierten Kuhstall entstand eine kleine Reparaturwerkstatt, die anfangs noch primär dazu diente, den Lincoln Premier zu pflegen und später zu restaurieren. In der Schweiz, wo bekanntlich einst viele US-Fahrzeuge alltäglich unterwegs waren, gab es schon damals recht viele Lincolns, und es blieb dem Schweizer Kreis der Lincoln-Fahrer wohl auch nicht lange verborgen, dass Theo Rais sich schon bald zu einem echten Experten im Umgang mit den Fahrzeugen der Ford-Premiummarke entwickelt hatte. Fortan sollte er für den Service und für Reparaturen an Lincoln-Automobilen und auch für die Teilebeschaffung.



Seit 20 Jahren kümmert sich der „LCCE“ um die Pflege und Erhaltung von Lincoln-Fahrzeugen



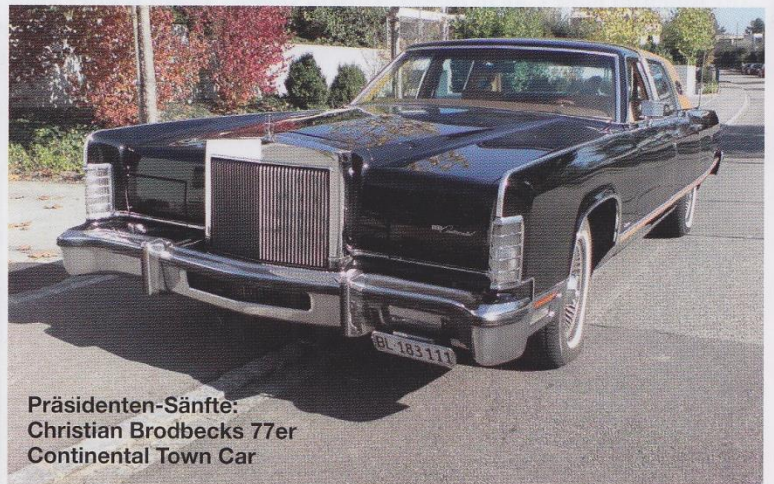
Auch Elvis fuhr einen: Pascal Probsts 69er Continental Mark III Coupe



Der Älteste des Club-Vaters und Ehren-Präsidenten: Theo Rais' 27er Lincoln



Deutsches Clubmitglied:
Lothar Gamer mit 73er
Continental Mark IV



Präsidenten-Sänfte:
Christian Brodbeck's 77er
Continental Town Car

LCCE-Clubleben

Oft kam auch das Thema Club-Gründung zur Sprache. Aber erst am 25. Juni 1995 wurde in Möringen am Biedersee in der Schweiz der „Lincoln & Continental Club Europa“ gegründet, als dessen Vater Theo Rais gilt. Als Stützpunkt bot sich die Schweiz auch deswegen an, weil hier mehrere Sprachen gesprochen werden, was die Kommunikation mit Lincoln-Besitzern im europäischen Umland erleichterte. Begonnen hatte man anno 1995 mit immerhin dreizehn Lincolns; der älteste war ein 40er Zephyr Coupe. Im Jahr 2004 schloss sich der „LCCE“ mit einer deutschen Sektion, vertreten durch deren Präsidenten Joachim Richter, zusammen.

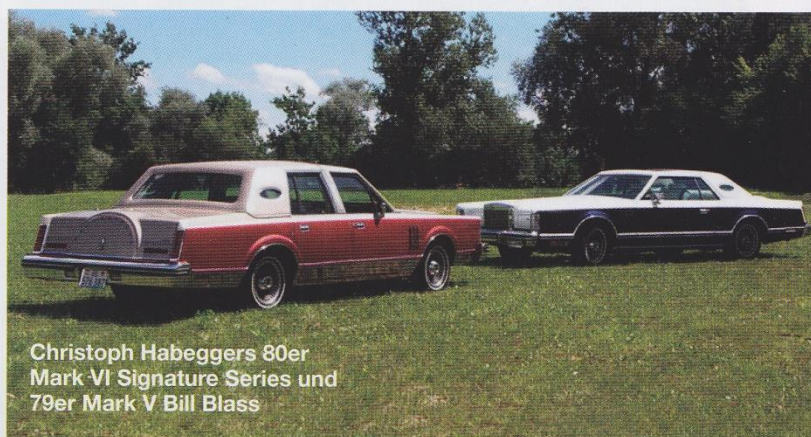
Das Ziel des „Lincoln & Continental Club Europa“ ist

die Erhaltung und Pflege aller Lincolns, Lincoln Continentals und auch Continentals, die zeitweise unter diesem Label vermarktet wurden. Die Mitglieder treffen sich regelmäßig zu diversen Anlässen in der Schweiz und im Ausland, und Hilfsbereitschaft wird im Club großgeschrieben. Zudem pflegt der LCCE, dessen Schweizer Präsident inzwischen Christian Brodbeck ist, gute Beziehungen zur Ford Motor Company in der Schweiz, und man steht in engem Kontakt zu internationalen Lincoln-Clubs. Jeder der sich für diese Fahrzeuge interessiert, ein solches besitzt oder plant einen Lincoln anzuschaffen, sollte also nicht zögern, sich an den Club zu wenden.



Weitere Infos:
www.lincolnclub.eu

Gehört schon zu den
Jüngeren: Yves Larchers
89er Mark VII Bill Blass



Christoph Habegg's 80er
Mark VI Signature Series und
79er Mark V Bill Blass



Das passt: Ausflug
zum Restaurant
„Lincoln“ in Einsiedeln



Die Ausflüge des LCCE
beschränken sich nicht nur
auf die warme Jahreszeit!